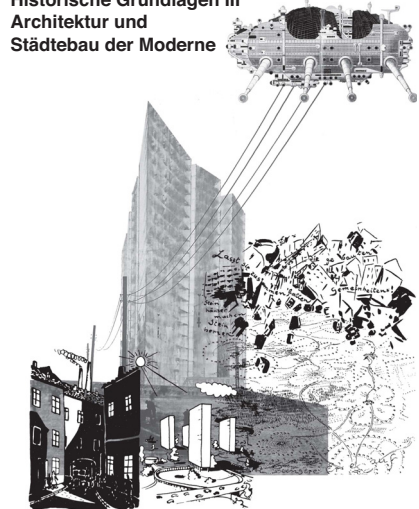


Vorlesung 4. Semester Diplom Modul A2

Großer Hörsaal L3 | 01 / 93

einstemestrig, 2 CPs

Historische Grundlagen III Architektur und Städtebau der Moderne



Werner Durth
 Di 16:30 – 18:00 Uhr
 Beginn: Di 21.04.2009

Im Mittelpunkt von Lehre und Forschung am Fachgebiet GTA stehen Entwicklungslinien moderner Architektur und Stadtplanung, die aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen. Im Rahmen der Vorlesung werden diese Entwicklungslinien im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse aufgezeigt und erläutert, in parallelen Seminaren exemplarisch vertieft.

Drei Revolutionen

Der Beginn des Eisenzeitalters

Die großen Städte

Folgen der Industrialisierung

Reformbewegungen

Aufbruch der Moderne

Tradition und Moderne

Wachsende Spannungen

Bauen im Nationalsozialismus

Das Wort aus Stein

Zerstörung als Chance

Wiederaufbau in Europa

Architektur im Kalten Krieg

Städtebau im Osten Deutschlands

Urbanität durch Dichte

Auf der Suche nach neuen Leitbildern

Andere Städte

Visionen der Moderne

Grenzen des Wachstums

Die Entdeckung der Umwelt

Paradigmenwechsel

Stadterneuerung und Rekonstruktion

Pflichtseminar 2. Semester Bachelor Modul B02

Ort gruppenabhängig

zweistemestrig, je 3 CPs

Grundlagen und Methoden der Architekturgeschichte (II)



Gemeinsame Veranstaltung der Fachgruppe A:
 Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, GTA
 Franziska Lang, Marion Boos, Meinrad v. Engelberg,
 Anna-Livia Pfeiffer, Helge Svendsen, Ralf Dorn
 Ort und Zeit des ersten Treffens werden noch bekannt gegeben

Das Modul „Einführung in die Architekturgeschichte“ wird im Sommersemester mit praktischen Gebäudeerkundungen sowie der eigenständigen Erarbeitung eines Referates fortgeführt. Die Lehrveranstaltung findet in Seminarform statt. Die Seminargruppen werden abwechselnd von allen drei Fachgebieten betreut. Die Gruppen des Wintersemesters bleiben zusammen und werden geschlossen neuen Lehrrenden zugewiesen. Die Zuteilung für das Sommersemester wird noch bekannt gegeben.

Wahlfachseminare 4. Semester Diplom Modul A2

Seminarraum GTA

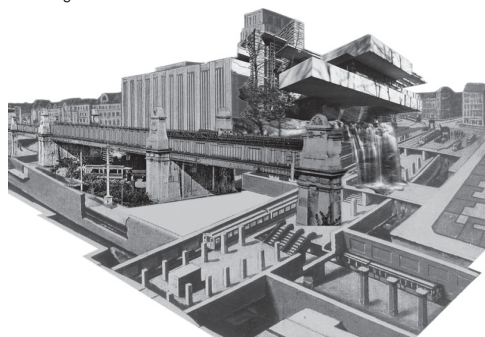
einstemestrig, 3 CPs + 2 CPs Vorlesung Durth

Architekten – Werke – Wirkungen

Ralf Dorn

Mo 16:30 – 18:00 Uhr

Beginn: Mo 20.04.2009



Begleitend zur Vorlesung von Prof. Dr. Durth werden im Rahmen des Seminars bedeutende Architekten vorgestellt, die einen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts geleistet haben. Ausgehend vom politischen, gesellschaftlichen und historischen Kontext sollen jeweils Leben, Werk und Wirkungen dieser Persönlichkeiten analysiert und wesentliche Entwicklungslinien von Architektur und Stadtplanung seit 1800 nachvollzogen werden. Die intensive Beschäftigung mit den Biografien soll darüber hinaus nicht nur zu einem besseren Verständnis der Zusammenhänge moderner Architektur und Stadtplanung führen, sondern auch die Basis für eine eigenständige Auseinandersetzung mit der Gegenwartsarchitektur vermitteln.

Das Modul A2 besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar. Es ist zulässig, Vorlesung und Seminar in zwei verschiedenen Semestern und bei unterschiedlichen Fachgebieten der Fachgruppe A zu belegen. Prüfungsrelevant ist der Inhalt der Vorlesung.

Wahlfachseminare Diplom Oberstufe

Seminarraum GTA

einstemestrig, 4 CPs

Baukultur zwischen Revolution und Stalinismus



Werner Durth | Udo Gleim
 Mo 14:30 – 16:00 Uhr
 Erstes Treffen: Mo 20.04.2009
 Blockseminar mit Exkursion

Nach der russischen Revolution lieferte vor allem der Konstruktivismus das ästhetische Programm für den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. Architekten und Künstler wie El Lissitzky und Wladimir Tatlin suchten mit ihren programmatisch kühnen Projekten nach formaler Entsprechung für den politischen Aufbruch in der Sowjetunion und pflegten einen intensiven Austausch mit führenden Protagonisten der europäischen Avantgarde. In dem noch jungen Staat konnten sich Kunst und Literatur zunächst weitgehend unabhängig von politischen Einflüssen entwickeln. Die frühen 20er Jahre waren von einer Vielzahl avantgardistischer Strömungen und Künstlergruppen geprägt. Nach Lenins Tod sollten Individualisierung und Verstärkung im Rahmen des ersten Fünfjahresplans zu radikal neuen Formen der Umweltgestaltung führen. In einem abrupten Wechsel der Kulturpolitik ordnete Stalin 1932 die Abkehr von der modernen Architektur und Stadtplanung an. In Theorie und Praxis wurde die Doktrin des sozialistischen Realismus durchgesetzt, die mit Rückzug auf historische Bauformen ab 1935 zu jenen Monumentalbauten führte, welche das Bild vieler Städte im Osten Europas bis heute prägen.

Als Höhepunkt und Abschluss des Seminars ist für Ende September eine voraussichtlich 10-tägige Exkursion in die Ukraine geplant, auf der die im Laufe des Sommers gemeinsam erarbeiteten Inhalte in Kiew und Charkiw anhand architektonischer Zeugnisse beider Epochen vor Ort nachvollzogen und vertieft werden sollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt. Die Seminarteilnahme ist nur bei verbindlicher Zusage zur anschließenden Teilnahme an der Exkursion möglich. Die voraussichtlichen Kosten pro Teilnehmer betragen ca. 500,- €.

Tradition und Moderne

Roland May

Fr 10:00 – 11:30 Uhr

Erstes Treffen:

Fr 24.04.2009

Blockseminar



In der deutschen Architekturgeschichte zeichnen sich zwischen den Weltkriegen auf den ersten Blick zwei in scharfem Widerspruch zueinander stehende Positionen ab. Auf der einen Seite finden sich die Vertreter der Avantgarde, deren experimentelle Bauwerke auf häufig spektakuläre Weise die Möglichkeiten neuer Materialien und Techniken umsetzten. Ihnen gegenüber stehen jene Baumeister, die auf der Grundlage regionaler Traditionen und herkömmlicher Bauweisen andere Wege zeitgemäßer Architektur zu eröffnen suchten.

Durch intensive Auseinandersetzung mit Persönlichkeit und Werk ausgewählter Protagonisten dieser Epoche soll im Rahmen des Seminars der Frage nachgegangen werden, inwieweit dieses vereinfachende Geschichtsbild aus heutiger Perspektive noch überzeugen kann. Unter besonderer Berücksichtigung der beiden scheinbar konträr zueinander stehenden Ausbildungsstätten Bauhaus und Stuttgarter Schule sollen hierbei vor allem "das progressive Potential der Tradition und das regressive Potential der Neuerung" (Vittorio Magnago Lampugnani) untersucht und im Hinblick auf unserer heutiges Bauen neu bewertet werden.

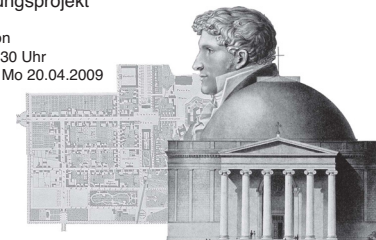
Wahlfachseminare Diplom Oberstufe

Seminarraum GTA

einstemestrig, 4 CPs

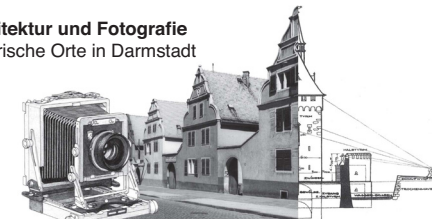
Georg Moller Stadtplaner und Architekt in Darmstadt Ein Ausstellungsprojekt

Helge Svendsen
 Mo 18:00 – 19:30 Uhr
 Erstes Treffen: Mo 20.04.2009



Georg Moller gehört zu den herausragenden Gestalten des deutschen Architekturgeschehens im 19. Jahrhundert. Doch obwohl sein Name in der Baugeschichtsschreibung häufig in einem Atemzug mit den "Giganten" Karl Friedrich Schinkel und Leo von Klenze genannt wird, kann nicht behauptet werden, dass sich diese Einordnung auf eine entsprechend tiefgreifende Forschung stützen könnte; die letzte umfassende Publikation zu seinem Werk ist vor genau einem halben Jahrhundert erschienen. Daher plant das Fachgebiet GTA in Kooperation mit der ULB Darmstadt die Einrichtung eines Forschungs- und Ausstellungsprojekts zu Georg Moller. Im Rahmen des ersten von insgesamt vier geplanten Seminaren soll hierfür anhand von Quellenstudien und Vor-Ort-Analysen ein erster Überblick zur vielseitig begabten und engagierten Persönlichkeit Mollers erstellt werden, der nicht nur als Architekt, sondern u.a. auch als Denkmalpfleger, Konstrukteur und Theoretiker tätig war.

Architektur und Fotografie Historische Orte in Darmstadt



Nikolaus Heiss

Mi 08:30 – 10:00 Uhr

Erstes Treffen: Mi 22.04.2009

Einführung und Bekanntgabe weiterer Termine

Die Entstehung Darmstadts im Hochmittelalter, seine Entwicklung und Veränderung im Laufe der Jahrhunderte, seine Zerstörung und der Wiederaufbau sind Gegenstand dieses zweistemestrigen Seminars. Im ersten Teil wird in Erkundungen historischer Orte vom 13. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts das Erkennen der prägenden Elemente eines Architekturstils, ihre fotografische Dokumentation und anschließende Einordnung und Wertung geübt. Die Fotografie als Hilfsmittel soll hier eine besondere Rolle spielen. Während Zeichnung und Malerei immer subjektiv darstellen, bietet die Fotografie die Möglichkeit der objektiven Abbildung. Aber auch Fotos sind nie objektiv; die Art fotografischer Inszenierung kann auf vielfältige Weise beeinflusst werden und ist immer Ausdruck eines persönlichen Stils. Von der scheinbar präzisen Dokumentation bis zur künstlerischen Verfremdung gibt es eine große Zahl von Darstellungsformen. Wie lässt sich das Foto beeinflussen? Die Wahl von Standort, Entfernung und Tageszeit sind für bestimmte Bildwirkungen ebenso entscheidend wie die Kamera und das Objektiv.

Sonstige Veranstaltungen

Doktoranden- und Habilitandenkolloquium

Werner Durth mit
 Ralf Dorn und Udo Gleim
 Termine siehe Aushang
 Beginn jeweils 10:00 Uhr



In Fortsetzung der 2002 begonnenen Reihe finden auch im Sommersemester 2009 wieder mehrere Blockseminare (ganztägig, jeweils freitags nach Vereinbarung) statt, in denen Entwürfe und Zwischenberichte zu Dissertations-, Habilitations- und anderen Forschungsarbeiten im interdisziplinären Gespräch erörtert werden.

Weitere Informationen im Sekretariat bei Frau Helga Müller-Wölfle, Tel. 06151-16-2965, oder per Email an m-woelfle@gta.tu-darmstadt.de sowie auf der Webseite des Fachgebiets www.gta.architektur.tu-darmstadt.de